

nexible
Versicherung AG

2023

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2023
nexible Versicherung AG

nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2023	2022	2021
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	28,9	39,3	36,7
Veränderung zum Vorjahr	%	-26,4	7,0	-10,3
Selbstbehaltsquote	%	63,1	54,3	53,1
Schäden				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹	Mio. €	21,6	34,1	31,7
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ²	%	73,7	87,0	86,4
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	31	35	34
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	2,1	4,2	4,1
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	7,1	10,8	11,3
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	2,8	0,8	-0,1
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,0	0,1	0,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-3,8	-1,4	-0,9
Gesamtergebnis ³	Mio. €	0,1	-0,5	-0,6
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	49,2	58,8	53,3
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	-1,5	0,1	0,6
Nettoverzinsung	%	-2,9	0,2	1,1
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	8,9
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	48,5	41,5	45,5

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	10
Ertragslage	14
Vermögenslage	17
Finanzlage	18
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	19
Risikobericht	20
Chancenbericht	31
Prognosebericht	33
Betriebene Versicherungszweige und -arten	35

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	41
Anhang	45
Gesellschaftsorgane	57

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 60

Bericht des Aufsichtsrats 67

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die auch Krankenzusatzversicherungen betreibt, und die als Risikoträger für den Großteil der von der nexible GmbH vermittelten Versicherungen fungiert.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Im September 2022 wurde die Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts in Deutschland und in Österreich verkündet. Der Verkauf von Neugeschäft wurde direkt im September 2022 final eingestellt. Bestehende Verträge deutscher Kunden wurden gekündigt und liefen zum

Jahresende 2023 aus. Verträge des in Österreich vermittelten Geschäfts werden voraussichtlich zum Oktober 2024 gekündigt werden.

Seit Dezember 2021 ist die aktive Vermarktung der Zahnzusatzversicherung wieder aufgenommen worden. Der Vertrieb erfolgt hier ebenfalls ausschließlich über die digitalen Kanäle der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group.

Die ERGO Digital Ventures AG bündelte bislang alle strategischen Digitalisierungsinitiativen innerhalb der ERGO Group. Seit Anfang 2024 verantwortet ein neues Ressort innerhalb der ERGO Group AG diese Digitalisierungsaktivitäten und zudem das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften. Die nexible Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2018 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft hat die nexible Versicherung einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO, zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien, einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung getroffen. Die nexible Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2023 insgesamt auf 340 (307) Mrd. €.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer.

Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung verkaufte seit 2017 bis 2022 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden. Im September 2022 wurde das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung wegen einer strategischen Neuausrichtung eingestellt. Der Vertrieb erfolgte bis Mitte September 2022 digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bot eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Bestehende Verträge sind zum Jahresende 2023 gekündigt. Auch in Österreich bot die nexible Versicherung bis September 2022 eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an. Bestehende Verträge werden voraussichtlich zum Oktober 2024 gekündigt.

Seit 2021 werden Zahnzusatzversicherungen digital über die Webseite der nexible GmbH und seit 2023 über angebundene Maklerpartner vertrieben.

Die drei Tarife Zahnerhalt-Schutz, Zahnerhalt-Schutz-Plus und Zahn-Komplett-Schutz werden ohne Gesundheitsfragen angeboten. In der Ausgabe 06/2023 von Stiftung Warentest wurde der Tarif Zahn-Komplett-Schutz mit der Note SEHR GUT (1,0) positiv hervorgehoben.

Zusätzlich besteht das Produktportfolio der nexible Versicherung hauptsächlich aus Krankenzusatzversicherungen. Im Bestand werden Verträge aus den nachstehenden Sparten verwaltet: Zahnzusatz-, Augen-, Krankenhaus-, Pflege- sowie Auslandsreisekrankenversicherung.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2023 etwas ab. Vor allem in Europa ließ die wirtschaftliche Dynamik deutlich nach. So ging in Deutschland das Bruttoinlandsprodukt inflationsbereinigt leicht zurück¹. Dagegen blieb die US-amerikanische Volkswirtschaft robust, und die chinesische Volkswirtschaft wuchs nach dem Wegfall der Pandemierestriktionen stärker als im Vorjahr. Die Inflationsraten fielen zwar, waren im Jahresdurchschnitt aber in Deutschland immer noch deutlich höher als im langjährigen Mittel.

Nach derzeitigen Hochrechnungen² wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2023 nur schwach. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund einer schwachen Entwicklung der Einmalbeiträge zurück.

Infolge der weiterhin erhöhten Inflation strafften die Zentralbanken die Geldpolitik weiter. Nach den umfangreichen Leitzinsanhebungen im Vorjahr erhöhte die US-amerikanische Zentralbank (Fed) die Leitzinsen im Jahr 2023 um einen Prozentpunkt, sodass der Leitzinskorridor Ende des Jahres bei 5,25 % bis 5,50 % lag. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Zinsanhebungszyklus fort und straffte die Geldpolitik weiter. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB lag Ende 2023 auf einem Niveau von 4,00 %.

An den Kapitalmärkten haben konträr wirkende Kräfte im Jahr 2023 Spuren hinterlassen. Belastend wirkten die zunehmende geldpolitische Straffung durch die Zentralbanken, das gestiegene Niveau der Kapitalmarktzinsen sowie die wirtschaftliche Abschwächung, insbesondere in der Eurozone. Demgegenüber standen die rückläufige Inflation, auch infolge sinkender Energiepreise, das erwartete Ende der Zinsanhebungszyklen der Zentralbanken sowie zum Jahresende hin zunehmende Erwartungen baldiger Leitzinssenkungen.

Ausgehend von 2,6 % zu Jahresbeginn sanken die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen im Jahresverlauf auf 2,0 %. Die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen stiegen hingegen von 3,8 % auf 3,9 % an, auch da das US-Wachstum merklich widerstandsfähiger ausfiel als in der Eurozone. Der Zinsanstieg wurde zwischenzeitlich durch gestiegene Unsicherheit wegen der Zahlungsschwierigkeiten mehrerer regionaler US-Banken im Frühjahr unterbrochen.

Die Aktienmärkte legten im Jahr 2023 zu, auch wenn die zusätzliche geldpolitische Straffung belastete. So unterstützten die rückläufige Inflation wie auch die überraschend resiliente wirtschaftliche Entwicklung die Aktienmärkte, insbesondere in den USA. Des Weiteren entwickelten sich die Unternehmensgewinne positiv und Aktienmärkte profitierten im Jahresverlauf auch von zunehmenden Markterwartungen im Hinblick auf Leitzinssenkungen im Jahr 2024. In den USA trug zudem eine sehr positive Entwicklung der größten Technologieaktien zur positiven Gesamtentwicklung bei. In Summe legten der Preisindex Euro Stoxx 50 über 19 %, der deutsche Performanceindex DAX etwa 20 % und der Preisindex S&P 500 sogar etwas mehr als 24 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem kleineren Band und legte in Summe leicht von 1,07 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf 1,10 US-Dollar je Euro zu. In der ersten Jahreshälfte belasteten unter anderem die Turbulenzen um US-Banken im Frühjahr den US-Dollar. Getrieben von der relativ besseren Wirtschaftsentwicklung in den USA legte der US-Dollar im dritten Quartal dann wieder zu, bevor zum Jahresende die Erwartungen hinsichtlich baldiger Leitzinssenkungen in den USA zunahmen und somit den US-Dollar belasteten.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2023³

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2023 um 6,7 % (+4,4 %)

¹ Quelle: Schätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

² Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

³ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 24.11.2023 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2023“.

auf 84,5 (79,1) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 12,7 % (-6,2 %). Die Schaden-/Kostenquote lag bei rund 98 % (94,6 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 % (+1,1 %) auf 30,3 (29,1) Mrd. €. Infolge eines überdurchschnittlichen Elementarschadenjahres (Hagelereignisse im August 2023) und eines kräftigen Anstiegs des Schadendurchschnitts (bedingt durch hohe Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise sowie Engpässe in Werkstätten und bei Mietwagen) war beim Schadenaufwand eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % (+8,2 %) zu verzeichnen. Sie betrug in Haftpflicht +11,5 % (+11,1 %) und in Vollkasko +16,5 % (+6,7 %). In Teilkasko erhöhte sich der Schadenaufwand um 16,5 % (-10,0 %). Insgesamt belief sich die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung auf rund 110 % (101,2 %), in Vollkasko auf rund 121 % (110,3 %) und in Teilkasko auf 105 % (95,0 %).

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 13,3 % (+8,9 %) auf 28,9 (25,6) Mrd. € zu. Ursächlich waren die im Jahr 2022 signifikant gestiegenen Inflationsindizes, die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen im Jahr 2023 sowie die weiterhin gestiegene Nachfrage nach Elementardeckung. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +13,0 % ähnlich stark wie die privaten Sachversicherungen mit +13,5 %. Der Schadenaufwand in der Sachversicherung insgesamt stieg um 15,2 % (-27,3 %) auf 20,4 (17,7) Mrd. €. Trotz einiger auffallender Hagel- und Starkregenereignisse war das Schadensgeschehen bezüglich versicherter Naturgefahren unterdurchschnittlich. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhte sich – aufgrund signifikant gesteigener Inflation – um 10,0 % (-27,9 %). Die Schaden-/Kostenquote sank auf rund 98 % (106,4 %). In der Verbundenen Hausratversicherung wuchs der Schadenaufwand um 13,0 % (-28,3 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von 79 % (75,6 %). In den Technischen Versicherungen betrug die Schaden-/Kostenquote rund 81 % (78,1 %). Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung insgesamt sank im Vergleich zum Vorjahr insgesamt auf rund 96 % (97,5 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 3,0 % (4,2 %) auf 8,5 (8,3) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich nur geringfügig auf rund 85 % (84,1 %).

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sich marginal auf 24,6 (24,9) Mio. Sie nahmen um 1,0 % (-1,1 %) ab. Die Beitragseinnahmen blieben unverändert bei 6,6 (6,6) Mrd. € und der Schadenaufwand nahm um 2,0 % (+5,9 %) zu. Insgesamt führte dies zu einer Schaden-/Kostenquote von 76 % (75,7 %).

Die private Krankenversicherung im Jahr 2023

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Beitragsentwicklung – im Jahr 2023 stabil. Das Umfeld blieb weiterhin herausfordernd. Die Unternehmen mussten im Rahmen von Beitragsanpassungen besonders die Kosten des medizinischen Fortschritts einpreisen. Die anhaltende Teuerung trübte die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte weiterhin ein und viele Haushalte mussten Reallohnrückgänge hinnehmen.

Das am 20. Oktober 2022 verabschiedete Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) reduziert die Ausgabendynamik im Arzneimittelbereich. Zu den verabschiedeten Maßnahmen zählten unter anderem eine auf das Jahr 2023 befristete Erhöhung des Herstellerabschlags, eine Verlängerung des Preismoratoriums und strukturelle Änderungen bei der Preisbildung von neuen Arzneimitteln.

Zum 1. Januar 2023 führte Baden-Württemberg als sechstes Bundesland eine pauschale Beihilfe ein. Alle Beamtinnen und Beamten, die sich für die GKV entscheiden, erhalten einen Arbeitgeberzuschuss in Form einer pauschalen Beihilfe. Damit geben sie jedoch ihren Anspruch auf die individuelle Beihilfe unwiderruflich auf.

Im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu Beitragsanpassungen hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass einem Versicherungsnehmer aus Art. 15 DSGVO kein Anspruch gegen seinen Versicherer auf Herausgabe von Kopien der Beitragsanpassungsschreiben samt Anlagen zustehe, sondern allenfalls unter den strengen Voraussetzungen aus Treu und Glauben (§ 242 BGB).

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Verbandes der privaten Krankenversicherung um 2,3 (3,9) % auf insgesamt 48,2 (47,2) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 9,1 (4,9) % auf 36,4 (33,4) Mrd. € zu.¹

¹ Vgl. PKV-Verband, Pressemitteilung vom 25. Januar 2024 (Zahlen 2023). PKV in Zahlen 2022.

Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sachversicherungen wurde das Kraftfahrtgeschäft komplett eingestellt. Somit sank der Neugeschäftsbeitrag der nexible Versicherung auf 0,0 (11,7) Mio. €. Der Bestandsbeitrag reduzierte sich dadurch deutlich auf 13,5 (23,7) Mio. €.

In den Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führten wir 43.515 (45.334) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der versicherten Personen um 4,1 % auf 45.427 (47.361). Der Bestandsbeitrag reduzierte sich dadurch leicht auf 13,0 (13,3) Mio. €.

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge fielen deutlich um 26,4 % auf 28,9 (39,3) Mio. €. Der Rückgang, der geringfügig über unseren Erwartungen lag, resultierte vor allem aus der Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts. Von den Bruttobeiträgen haben wir 10,7 (18,0) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote belief sich damit auf 63,1 (54,3) %.

Beitragseinnahmen	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	28,9	39,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-26,4	7,0
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	28,9	39,3
Selbstbehaltsquote (in %)	63,1	54,3

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken deutlich auf 21,6 (34,1) Mio. € und verringerten sich damit spürbar mehr als erwartet. Ursächlich hierfür war das auslaufende Kraftfahrt-Portfolio. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 73,7 (87,0) % unter dem Vorjahreswert und auch niedriger als erwartet.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In der Kraftfahrzeug-Versicherung haben wir im Berichtsjahr die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,0 Mio. € vollständig aufgelöst. Im Vorjahr hatten wir einen Betrag in Höhe von 0,4 Mio. € zugeführt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2023 auf 2,1 (4,2) Mio. € im Vergleich zum Vorjahr besonders deutlich und waren damit deutlich niedriger als erwartet. Dabei sanken die Abschlussaufwendungen deutlich um 1,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen fielen deutlich

um 0,9 Mio. € auf 1,7 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus den Kraftfahrt-Sparten. Die Verwaltungskostenquote verringerte sich auf 5,7 (6,5) %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote brutto reduzierte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Entwicklung in Kraftfahrt – auf 7,1 (10,8) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft 7,4 (0,5) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 0,01 (0,14) Mio. €, vor allem wegen einer besonders deutlich höheren Zuführung zur Deckungsrückstellung. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis 7,3 (0,4) Mio. €, im Wesentlichen resultierend aus einer Verbesserung in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrzeug-Haftpflicht wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnissituation aus. Nach Rückversicherung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2,8 (-0,2) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung war im Vorjahr vollständig aufgelöst worden. Eine Anpassung im Geschäftsjahr war nicht erforderlich. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich daher auf 2,8 (1,0) Mio. €. Prognostiziert hatten wir noch einen deutlich niedrigeren versicherungstechnischen Gewinn.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -1,5 (0,1) Mio. € und war damit wesentlich niedriger als geplant. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von -2,9 (0,2) %.

Die laufenden Erträge erhöhten sich deutlich auf 0,9 (0,7) Mio. €. Durch den Verkauf der Anteile am iShares EURO Stoxx erzielte die nexible Versicherung im Geschäftsjahr einen Ertrag von 0,9 Mio. €.

Wir haben Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 (0,2) Mio. € sowie Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen wegen Umwidmung von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 1,8 (0,0) Mio. € gebucht, um Liquiditätsanforderungen aus

Rückversicherungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf -1,0 (-0,4) Mio. €. Hauptgrund für die Ergebnisverschlechterung war das wesentlich niedrigere Ergebnis aus Kapitalanlagen. Gegenläufig verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ebenso wesentlich. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verbesserte sich entgegen unseren Erwartungen um 0,6 Mio. € auf 0,1 (-0,5) Mio. €. Der Gewinn des Geschäftsjahres wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	43,4	32,6
Haftpflichtversicherung	0,2	0,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38,0	45,9
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14,3	18,1
Feuer- und Sachversicherung	0,2	0,2
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung	4,0	3,0

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen – wie bereits erwähnt – mit 2,1 (4,2) Mio. € besonders deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Gesamtkostenquote sank auf 7,1 (10,8) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (mit Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung) fiel auf 81,6 (97,6) %.

In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	12,5	12,8
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-2,2	-1,7
Ergebnis brutto (in Mio. €)	4,1	4,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	4,0	4,0

Die Beitragseinnahmen reduzierten sich aufgrund des sich verringerten Bestandes geringfügig auf 12,5 (12,8) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken – bei nur geringfügig rückläufigen Schadendurchschnitt – ebenfalls leicht auf 7,7 (7,9) Mio. €. Die Schadenquote verringerte sich aufgrund des unterproportional rückläufigen Bestandes auf 61,6 (61,7) %.

Die Kostenquote fiel – bei überproportional sinkenden Kosten – auf 5,9 (6,7) %. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 (4,1) Mio. € blieb nahezu unverändert.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	11,0	18,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-39,0	7,4
Ergebnis brutto (in Mio. €)	3,9	-0,8
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-0,6	-1,5

Im Berichtsjahr fielen die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, durch die Einstellung des Geschäfts, deutlich auf 11,0 (18,1) Mio. €. Davon wurden 10,7 (17,9) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit stieg die Gesamt-Selbstbehaltsquote auf 3,9 (0,9) %.

Aufgrund eines Rückversicherungsergebnisses von -4,5 (-0,7) Mio. € ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -0,6 (-1,5) Mio. €.

Die Brutto-Schadenquote für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 64,3 (95,1) %. Die Kostenquote betrug 8,3 (13,2) %.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	4,1	7,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-42,1	29,4
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-0,7	-3,0
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-0,8	-1,8

Die Beitragseinnahmen in der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung fielen deutlich um 42,1 % auf 4,1 (7,1) Mio. €. Ursächlich hierfür war die Einstellung des Geschäfts.

Das versicherungstechnische Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung veränderte sich besonders deutlich auf -0,8 (-1,8) Mio. €.

Für sonstige Kraftfahrtversicherungen ergab sich durch die steigende Anzahl an Schäden sowie inflationsbedingt eine Schadenquote von 137,2 (112,7) %. Die Kostenquote reduzierte sich dagegen aufgrund fehlender Abschlusskosten auf 8,3 (13,0) %.

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2023	2022
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,1	1,2
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-4,5	-3,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,0	0,1

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung verringerte sich – wie bereits zuvor erläutert – das Ergebnis in der Bruttorechnung auf 0,0 (0,1) Mio. €. Die Beiträge verringerten sich geringfügig um 4,5 %, da die Anzahl der versicherten Personen moderat zurückging. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 0,6 (0,0) Mio. €, zugeführt wurden ihr 1,2 (0,4) Mio. €. Damit betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Ende des Jahres 5,3 (4,7) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2023		2022	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1,5	3,1	1,0	1,7
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	3,0	5,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28,6	58,2	36,3	61,7
3. Sonstige Ausleihungen	14,8	30,1	15,8	26,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4,1	8,3	2,7	4,6
5. Andere Kapitalanlagen	0,1	0,3	-	-
Summe sonstige Kapitalanlagen	47,7	96,9	57,8	98,3
Kapitalanlagen insgesamt	49,2	100,0	58,8	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung verringerte sich aufgrund von Netto-Veräußerungen im Geschäftsjahr 2023 um 16,3 % auf 49,2 (58,8) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir keine Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	0,1	0,3%	0,1	0,3%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3,9	16,0%	3,5	14,1%
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	5,3	21,8%	4,7	19,0%
Deckungsrückstellung	15,1	61,7%	14,5	58,3%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,3%	2,1	8,3%
Schwankungsrückstellung	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	24,4	100,0%	24,9	100,0%

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich aufgrund eines inflationsbedingten Anstiegs des Schadendurchschnitts in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen. Die Deckungsrückstellung erhöhte sich aufgrund einer Zuführung aus der erfolgsabhängigen RfB. Der Rückgang der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen war auf

Bewertungsreserven

Auf Seite 49 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erholten sich die Bewertungsreserven auf -3,6 (-8,5) Mio. €.

die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste zurückzuführen.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2023 bei der nexible Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages wurde der Verlust des Jahres 2022 durch die ERGO Digital Ventures AG getragen. Die nexible Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2023 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2024.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 5,6 (12,1) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 4,1 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2023 betrug der Liquiditätsbestand 4,4 Mio. €, nach 3,0 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschaften die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung belastete im Geschäftsjahr 2023 jedoch die versicherungstechnische Ergebnisrechnung. Die strategische Neuausrichtung der nexible Versicherung beinhaltet kein Kraftfahrzeug-Neugeschäft mehr. Nach einem Gesamtergebnis in Höhe von - 0,5 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2023 nach Steuern und vor Gewinnabführung – aus den oben bereits genannten Gründen – ein Gesamtergebnis in Höhe von 0,1 Mio. €.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Situation – die nexible Versicherung AG in einer stabilen wirtschaftlichen Lage und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA.

Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein. Die IKS-Berichterstattung beinhaltet auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen und dient somit als Bericht über die Risiko- und Kontrollsituation zu den gruppenintern ausgegliederten Prozessen.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden die methodischen Elemente fortlaufend überprüft und überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden in den internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA die Angemessenheit des IKS auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen und nimmt zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems Stellung.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Aufgrund der Beendigung des Bestandsgeschäft in der Kraftfahrtversicherung in Deutschland zum Jahresende 2023 (in Österreich im Laufe des Jahres 2024) hat sich dieses Risiko schon reduziert und wird sich zukünftig weiter deutlich reduzieren.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Versicherungsleistungen durch-

geführt werden (§ 155 Abs. 3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und haben ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

2022 sowie 2023 haben wir als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien mehrfach aktualisierte „Underwriting Alerts“ zum Krieg in der Ukraine herausgegeben. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland und Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Seit mehreren Jahren legen wir einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken haben wir 2023 zusätzliche verschiedene Underwriting Guidelines herausgegeben, wie z.B. Vorgaben zu „Fronting“, „Managing General Agents“ sowie zu „ESG-Risiken“.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird zu 100 % zediert. Zusätzlich besteht ebenfalls mit der ERGO Versicherung AG seit dem 1. Januar 2019 ein NatCat Kumul-Vertrag XL für Kraftfahrt Kasko mit einer Priorität von 0,75 Mio. € und einer Haftstrecke von 2,25 Mio. €. Beide Rückversicherungsverträge werden bis zur endgültigen Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts bestehen. Dadurch werden das Prämienrisiko sowie das Reserverisiko unserer Gesellschaft signifikant reduziert.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/ Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Zur Risikoreduzierung hoher Einzelschäden oder kumulierter Schäden aus Schadenereignissen schließen wir Rückversicherungsverträge mit Partnern hoher Bonität. Auf diese Weise begrenzen wir sowohl das Ausfallrisiko als auch Risiken bei Zahlungsstromschwankungen

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir actuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Sterblichkeitsrisiko

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen Sterblichkeit charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko bzw. das Langlebkeitsrisiko. Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten actuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Durch die Umsetzung der erwähnten gesetzlichen Vorgaben schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Wir überwachen das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können

wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und überwachen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Leben auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinausführen. Wir überwachen die von uns in der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an. Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Actuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Liability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung er-

arbeiteten Richtlinie „Der actuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 9. Oktober 2019 durch.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko und dem Kursrisiko bei Aktien. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Im Jahr 2022 war ein starker Zinsanstieg zu verzeichnen, der sich weiterhin auf die Gesellschaft auswirkt. Durch die erhöhten Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen verbesserte Ertragschancen. Zugleich hat der Anstieg der Marktzinsen Auswirkungen auf unsere festverzinslichen Kapitalanlagen, was zu einem Rückgang der Marktwerte und zur Entstehung stiller Lasten führt. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin gegeben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 96,7 (91,8) % auf Zinsträger. Hiervon sind 43,1 % in Staatsanleihen und 28,9 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 0,0 (6,4) %. Die durchgerechnete Aktienquote² liegt bei 0,0 (3,8) %. In Beteiligungen haben wir 3,3 (1,9) % investiert.

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wesentliche Fremdwährungsinvestitionen und somit Wechselkursrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, welche der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus ist das Kreditrisiko von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment

Grade erfüllen. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 82,6 (78,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 13,0 Mio. €. Davon sind 12,9 Mio. € (98,8 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete

Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der nexible Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Das derzeit bestehende Aktienexposure wurde im Laufe des Jahres mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,1 (0,6) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 65,6 (84,7) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 7,41 (14,45) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. Forderungen gegenüber Rückversicherern sind zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement. So identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir operationelle Risiken im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und wird durch die unabhängige Risikomanagement-Funktion überwacht. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen für Linien- und Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion Mindestanforderungen implementiert, die risikoreduzierend wirken.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der

Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeinen und sensiblen Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat für uns die höchste Priorität, die wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den inländischen Gesellschaften – gesteuert durch das Information-Security-Programm – umsetzen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Richtlinie integriert. Dabei bildet die Richtlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachberei-

che der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder Business Development) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestartete neue ERGO Strategieprogramm befindet sich im vierten Jahr seiner Umsetzung. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemassnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß

an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Auf ERGO Ebene setzen wir uns schwerpunktmäßig mit Emerging Risks aus Erstversicherungssicht auseinander. Themen, die für die ERGO Group oder unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir z.B. auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), Inflation, den Krieg Russlands mit der Ukraine sowie den Israel-Gaza-Konflikt einschließlich der damit einhergehenden Folgen.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation unserer Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben.

Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Anlageportfolio. So bestehen z.B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Darüber hinaus haben wir potenzielle Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas anhand theoretischer Szenarien untersucht. Unsere Analyse umfasst sowohl kurz- und mittel- als auch langfristige Zeithorizonte. Klimawandelrisiken könnten sich potenziell auf das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko, das operationelle Risiko, das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko auswirken. Für unsere Gesellschaft beurteilen wir aus heutiger Sicht und auf Basis aktueller Erkenntnisse die Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas unter Berücksichtigung bestehender sowie künftig erwartbarer Anpassungsmaßnahmen als nicht wesentlich. Wir begründen dies damit, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar werden würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können. Dennoch könnten aus dem Klimawandel resultierende wetterbedingte Extremereignisse zu temporären Verwerfungen einzelner Finanztitel führen. Diese möglichen Auswirkungen können durch die Diversifikation der Kapitalanlagen kurzfristig ausgeglichen werden. Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gesellschaft beobachten wir weiterhin und führen auch zukünftig weitere Analysen durch.

Der anhaltende Krieg Russlands mit der Ukraine kann je nach Verlauf weiteren Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft haben. Des Weiteren können auch andere geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen potenziellen Einfluss auf die Risikosituation unserer Gesellschaft nehmen. Hier ist insbesondere der Anfang Oktober 2023 ausgebrochene Israel-Gaza-Konflikt zu nennen. Dieser könnte im Falle einer Eskalation der Angriffshandlungen oder eines militärischen Eingreifens weiterer Staaten des Nahen Ostens erhebliche direkte und indirekte Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft haben. Für unsere Gesellschaft könnten sich sowohl durch den Krieg Russlands

mit der Ukraine als auch durch den Israel-Gaza-Konflikt mittelbare und unmittelbare Auswirkungen das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operativen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Eigene Investments hinsichtlich russischer, ukrainischer Emittenten bestehen derzeit nicht. Unser Bestand an israelischen Staatsanleihen ist – gemessen am Gesamtportfolio – sehr gering und hat bei Ausfall des Emittenten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Solvenz unserer Gesellschaft. Dennoch könnten Kriege bzw. militärische Konflikte zu einer längeren Phase der Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer ausgewogen ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung. Die Gesellschaft zeichnet kein versicherungstechnisches Geschäft in den betroffenen Ländern. Die globalen ökonomischen Folgen des Krieges Russlands mit der Ukraine sowie der Israel-Gaza-Konflikt haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil unserer Gesellschaft.

Im Jahr 2022 war die Inflation stark angestiegen. Im Jahr 2023 ergab sich jedoch gegenüber dem hohen Niveau ein Rückgang. Obwohl die Inflationsrate zum aktuellen Zeitpunkt immer noch über dem von der EZB ausgegebenen mittelfristigen Ziel von 2 % liegt, hat die Inflation gegenwärtig keine wesentliche Auswirkung auf die Solvenzsituation unserer Gesellschaft. In Krisen besteht zudem das Risiko von erhöhtem Storno und geringerem Neugeschäft. Aktuell sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten. Die aktuellen Marktentwicklungen werden in den Fachabteilungen, begleitet durch das Risikomanagement, beobachtet und es werden ggf. geeignete Handlungsempfehlungen daraus abgeleitet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation.

Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Erhöhte Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Insbesondere von Bedeutung sind hier der Krieg Russlands mit der Ukraine, der Israel-Gaza-Konflikt sowie die Inflation. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, werden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische Entspannung, niedrigere Inflation sowie eine sich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das wichtige Thema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz und die Transformation des Energiesektors sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäfts-

modell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte hauptsächlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kraftfahrtversicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Mit der Einstellung des Neugeschäftes in der Kraftfahrtversicherung im September 2022 liegt der Fokus nun auf dem Ausbau des Geschäfts in der Krankenzusatzversicherung. Hierfür wurden bereits Ende 2021 die Zahnzusatzversicherungsprodukte für den Verkauf über die nexible GmbH geöffnet. Mit der Vermittlung von Reiseversicherungen von der nexible GmbH an die ERGO Reiseversicherung in Deutschland und Österreich verspricht sich die nexible Versicherung mittelfristig zusätzliche Cross-Selling Potenziale für das Neugeschäft in Zahnzusatz- und möglichen neuen Krankenversicherungsprodukten. Ziel ist es, das Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung wieder Wachstumschancen im Bereich der Krankenzusatzversicherung.

Munich Re hat im Jahr 2021 für den Zeitraum bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die nexible Versicherung AG ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Die ERGO Group legt Wert auf Nachhaltigkeit und verfolgt klare Ziele zur Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb, aus dem Versicherungsgeschäft und in Kapitalanlagen. Die gruppenweite Umsetzung wird maßgeblich durch die Abteilung für Nachhaltigkeit zentral gesteuert. Ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Unseren Ressourcenverbrauch im operativen Geschäftsbetrieb steuern wir mit einem umfassenden Umweltmanagement und gleichen verbleibende Treibhausgas-Emissionen durch den Kauf von entsprechenden Zertifikaten aus.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Governance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Hierbei werden für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen MSCI ESG-Ratings genutzt, sofern diese vorhanden sind. Für Staatsanleihen werden ESG-Länderratings von MSCI verwandt, wenn diese verfügbar sind.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2024 nur schwach wachsen. Wir erwarten einen sanften Abschwung in den USA, d.h. schwächeres Wachstum als 2023, und einen schwachen Aufschwung in Europa, d.h. nur geringfügig stärkeres Wachstum als 2023. Straffe Geldpolitik und das infolge von zwei Jahren mit sehr hoher Inflation stark gestiegene Preisniveau dürften das Wirtschaftswachstum weiterhin dämpfen. Kräftiges Lohnwachstum und robuste Arbeitsmärkte sollten die Konjunktur jedoch stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland weiter nachlässt, aber im Jahresdurchschnitt 2024 immer noch deutlich über dem Zentralbankziel von 2 % bleiben wird.

Infolge der sinkenden Inflation könnten die Zentralbanken im Jahr 2024 dazu übergehen, die Geldpolitik zu normalisieren, indem sie damit beginnen, die Leitzinsen zu senken. Sowohl die Fed als auch die EZB werden zunächst aber vorsichtig agieren und die Inflationsdynamik weiterhin genau im Blick behalten. Der Druck für Anleiherenditen – insbesondere der Bundesanleihen und US-Staatsanleihen – nach oben dürfte in diesem Umfeld abnehmen, da sich das Wachstum voraussichtlich merklich verlangsamen oder nur langsam

erholen wird. Das anhaltend hohe Inflations- und Leitzinsniveau sprechen allerdings gegen einen Zinsrückgang.

Das fundamentale Umfeld ist positiv für Aktienmärkte, da die Inflation weiter sinken sollte und die Zentralbanken die Leitzinsen senken dürften. Aufgrund des schwachen Wachstumsbildes besteht für die Unternehmen aber das Risiko, dass die Gewinnentwicklung nach unten geht. Zudem haben sich in den letzten Jahren die relativen Bewertungen mit dem Renditeanstieg merklich verschlechtert. In Summe spricht dies für moderat steigende Aktienmärkte. Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte könnte zu wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Außerdem könnte die straffe Geldpolitik die Finanzstabilität oder die Konjunktur stärker als erwartet beeinträchtigen, vor allem wenn sich die Inflation beispielsweise aufgrund höherer Lohnabschlüsse auf einem erhöhten Niveau verfestigen sollte. Auch könnte ein starker Anstieg der Energiepreise das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation wieder anfachen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2024¹

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2024 ein Beitragsplus von insgesamt 7,7 % für plausibel.

Die Kraftfahrtversicherung wird 2024 von Nachholeffekten geprägt. Kunden reagieren auf steigende Schadenhäufigkeit und -durchschnitte stärker mit Vertrags- oder Versichererwechsel, sodass der GDV hier ein Beitragswachstum von 10,0 % prognostiziert.

Aufgrund höherer Nominallöhne und Umsätze erwartet der GDV für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 4,0 %. Trotz leichter Wachstumsimpulse aus der dynamischen Unfallversicherung dürfte sich der Vertragsbestand weiterhin rückläufig

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 27.11.2023 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2023“.

entwickeln, sodass der GDV für die Allgemeine Unfallversicherung eine Beitragsstagnation prognostiziert.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird mit einer voraussichtlichen Steigerung der Beitragseinnahmen um 10,0 % und in der Verbundenen Hausratversicherung um 5,0 % gerechnet. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 8,5 % zu erwarten. Für die nicht-privaten Sachversicherungen geht der GDV von einem Wachstum von 10,0 % aus, da Nachhaltigkeitsprojekte im Zuge der Energiewende weiter eine bedeutende Rolle spielen werden und ein größeres Ausmaß an Insolvenzen nicht zu erwarten ist.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2024

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet für das Jahr 2024 ein Beitragswachstum von rund 3,8 % über alle Sparten. Für die PKV rechnet der GDV mit einem voraussichtlichen Wachstum von etwa 4,5 %¹. Damit setzt sich das Wachstum weiter fort.

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wurde zum 1. Januar 2024 von 66.600 auf 69.300 € pro Jahr angehoben. Sie wird grundsätzlich jährlich entlang der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter dynamisiert. Arbeitnehmer können sich dann frei für eine Versicherung in der privaten Krankenversicherung entscheiden, wenn ihr Einkommen die Jahresarbeitsentgeltgrenze überschreitet.

Am 26. Mai 2023 wurde im Bundestag das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) verabschiedet. Seit dem 1. Januar 2024 erhöht sich der Zuschlag zur Begrenzung des Eigenanteils in Abhängigkeit von der Dauer der Pflege im stationären Bereich. Zum 1. Januar erhöhten sich zudem das Pflegegeld und die ambulanten Sachleistungen um 5 %.

Zum 1. Januar 2024 erhöhte das Bundesland Sachsen die Beihilfebemessungssätze für einige Gruppen von berücksichtigungsfähigen Personen. Für diese Gruppen reduzieren sich die Quoten und die Beiträge für die

PKV. Zum 1. Januar 2024 führten die Bundesländer Sachsen und Schleswig-Holstein und zum 1. Februar 2024 das Bundesland Niedersachsen eine pauschale Beihilfe ein.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nexible Versicherung fokussiert sich zukünftig konsequent auf innovative Angebote für die digital-affinen Zielgruppen im Gesundheitsversicherungsmarkt.

Der Bestand an Kfz-Versicherungen wird für das Deutschlandgeschäft vollständig abgebaut und in Österreich voraussichtlich gekündigt sein. Das Neugeschäftsportfolio im digitalen Gesundheitsversicherungsmarkt in Deutschland soll Ende 2024 durch eine Stationäre Zusatzversicherung ausgebaut werden. Wir erwarten für das Jahr 2024 durch den Wegfall der Kfz-Versicherungen insgesamt einen sehr deutlichen Rückgang der Beitragseinnahmen.

Analog zu den deutlich sinkenden Beiträgen in den Kfz-Versicherungen erwarten wir aber auch deutlich geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie geringere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Wir prognostizieren insgesamt ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis auf Vorjahresniveau sowie ein durch deutlich verringerte Aufwendungen aus Abschreibung - wesentlich höheres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einem deutlich positiven Gesamtergebnis vor Gewinnabführung.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Nürnberg, 20. Februar 2024

Der Vorstand

¹ Vgl. GDV: Jahresmedienkonferenz 2024 vom 25.01.2024.

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		1.526.604		953.221
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-		2.954.975
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.620.206			36.294.682
3. Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	14.800.000			15.850.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.100.000			2.700.000
5. Andere Kapitalanlagen	143.383			25.130
		47.663.589		57.824.787
			49.190.193	58.778.008
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		34.718		795
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.893.194		-
davon an: verbundene Unternehmen	1.893.194	(-) €		
III. Sonstige Forderungen		1.741.328		1.806.260
davon an: verbundene Unternehmen	1.740.292	(1.685.036) €		
			3.669.240	1.807.055
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		203.285		276.483
II. Andere Vermögensgegenstände		79.689		79.689
			282.974	356.172
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		470.777		508.955
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.031.940		1.207.151
			1.502.717	1.716.106
Summe der Aktiva			54.645.123	62.657.341

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			8.864.014	8.864.014
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	152.700			228.781
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	89.054			162.365
		63.646		66.416
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.072.808			14.500.085
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		15.072.808		14.500.085
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	24.068.563			27.904.821
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.173.658			24.395.060
		3.894.905		3.509.762
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	5.293.889			4.711.603
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	5.293.889			4.711.603
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	16.570			4.843
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	16.570			4.843
		5.310.459		4.716.446
Übertrag:		24.341.819	8.864.014	22.792.709

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:		24.341.819	8.864.014	22.792.709
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		-		-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	80.353			2.101.157
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.100			30.100
		68.253		2.071.057
			24.410.072	24.863.766
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		-		-
II. Sonstige Rückstellungen		108.190		108.366
			108.190	108.366
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			20.274.812	24.587.524
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	543.535			1.472.959
2. Versicherungsvermittlern	375.037			631.304
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	375.037	(631.304) €		
			918.572	2.104.263
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-	600.218
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		(600.218) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			69.464	1.529.190
davon aus Steuern:	66.872	(141.040) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		(1.238.292) €		
			988.036	4.233.672
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			54.645.123	62.657.341

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 15.072.808 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 20. Februar 2024

Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 20. Februar 2024

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.783.493			38.113.021
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	10.662.469			17.962.180
		17.121.024		20.150.841
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	76.285			-607
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	73.311			-3.488
		2.974		2.881
			17.123.997	20.153.722
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.380.503			31.315.480
bb) Anteil der Rückversicherer	10.778.645			15.682.050
		13.601.858		15.633.430
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.846.397			1.831.737
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.221.402			1.621.524
		375.004		210.214
			13.976.863	15.843.644
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- Aufwand, + Ertrag)			1.999.538	-420.619
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.000.312		4.166.063
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		556		571
			1.999.756	4.165.492
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			370.263	87.953
6. Zwischensumme			2.776.654	-363.986
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-	1.177.721
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			2.776.654	813.735

	€	€	€	Vorjahr €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.142.715			1.196.980
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.389			1.534
		1.141.325		1.195.447
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		-204		43
			1.141.121	1.195.490
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			599.923	8.612
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		21.292		14.449
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		540.125		471.918
c) Erträge aus Zuschreibungen		81.320		70.778
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		730.776		1.152
			1.373.513	558.297
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.074.569			1.022.992
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.074.569		1.022.992
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	10.139			-27.422
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		10.139		-27.422
			1.084.708	995.570

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-572.723			141.465
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-572.723		141.465
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		9		23
			-572.714	141.488
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		1.180.000		350.000
b) erfolgsunabhängige		13.937		-
			1.193.937	350.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	21.239			28.708
b) Verwaltungsaufwendungen	31.569			38.713
		52.808		67.421
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		605		667
			52.203	66.754
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		47.079		43.826
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		149.045		308.292
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	- (161.028)			
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		855
			196.123	352.974
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			14.873	138.589

	€	€	€	Vorjahr €
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		2.776.654		813.735
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		14.873		138.589
			2.791.526	952.324
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	5.774			4.005
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	336.406			228.249
c) Erträge aus Zuschreibungen	22.051			19.618
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	198.155			33.496
		562.384		285.368
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	64.345			62.712
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.874.670			85.449
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	-	(44.632)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.339.939			228.540
		3.278.955		376.701
			-2.716.570	-91.334
4. Sonstige Erträge		102.436		39.265
5. Sonstige Aufwendungen		1.156.965		1.314.211
			-1.054.529	-1.274.946
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-979.573	-413.955
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.037.000	80.000
davon: Organschaftumlage	-1.037.000	(80.000)		
8. Sonstige Steuern		213		557
			-1.036.787	80.557
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	494.512
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			57.214	-
11. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten. Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus

der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Werte wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben.

Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2023 bewertet.

- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermittelten wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	€	Geschäfts- jahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	953.221	470.012	-	103.371	-	1.526.604
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.954.975	-	2.765.516	-	189.459	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.294.682	3.566.877	9.407.097	-	1.834.256	28.620.206
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	15.850.000	-	1.050.000	-	-	14.800.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.700.000	32.200.000	30.800.000	-	-	4.100.000
5. Andere Kapitalanlagen	25.130	64.018.253	63.900.000	-	-	143.383
6. Summe A. II.	57.824.787	99.785.130	107.922.613	-	2.023.715	47.663.589
insgesamt	58.778.008	100.255.142	107.922.613	103.371	2.023.715	49.190.193

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	1.527	1.527	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.620	26.828	-1.793
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	15.832	14.072	-1.759
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.100	4.100	-
5. Andere Kapitalanlagen	143	143	-
Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾	50.222	46.670	-3.552

¹⁾unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 16.661 Tsd. € und einem Zeitwert von 14.869 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- diffe- renz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere			
festverzinsliche Wertpapiere	13.083,2	11.226,5	-1.856,7
Namenschuldverschreibungen	7.350,0	6.364,4	-985,6
insgesamt	20.433,2	17.590,9	-2.842,3

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei den Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr 2023 hielten wir eine Aktienoption mit Fälligkeit im Jahr 2023. Wir hatten eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gebildet.

Wir haben die Bewertungseinheit (Fonds und Option) im Dezember 2023 veräußert.

B. Forderungen

II. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

a) Gesamt	2023 €	2022 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.073.338	2.121.114
- davon Unfallversicherung	424.229	488.637
- davon Krankenversicherung	1.649.109	1.632.477
Haftpflichtversicherung	34.245	47.037
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.367.295	25.306.244
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.570.034	2.520.014
Feuer- und Sachversicherung	27.393	21.373
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	26.767	19.513
- davon sonstige Sachversicherung	626	1.860
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	24.072.305	30.015.782
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	20.612.578	19.435.508
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	44.684.883	49.451.290

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2023 €	2022 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.035.770	2.082.306
- davon Unfallversicherung	408.480	472.156
- davon Krankenversicherung	1.627.290	1.610.150
Haftpflichtversicherung	20.253	32.003
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.210.298	24.199.779
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.563.434	1.369.014
Feuer- und Sachversicherung	13.950	7.000
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	13.950	6.000
- davon sonstige Sachversicherung	-	1.000
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	23.843.705	27.690.102
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	224.858	214.719
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	24.068.563	27.904.821

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		
		poolrelevante RFB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	4.711.603	-	4.843	-
2. Entnahme zur Verrechnung	597.714	-	2.209	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	1.180.000	-	13.937	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	5.293.889	-	16.570	-
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 348.393 €				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es bestehen Rückstellungen aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsoferhilfe e.V. in Höhe von 56 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 24 Tsd. €.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden u.a. für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 73 Tsd. € und für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 32 Tsd. €.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit der ERGO Versicherung AG haben wir die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 1,0 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.545.302	12.820.966
- davon Unfallversicherung	664.971	707.581
- davon Krankenversicherung	11.880.330	12.113.385
Haftpflichtversicherung	51.267	55.277
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.006.170	18.052.237
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.123.989	7.123.633
Feuer- und Sachversicherung	56.765	60.909
- davon Verbundene Hausratversicherung	53.283	56.641
- davon sonstige Sachversicherung	3.482	4.268
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	27.783.493	38.113.021

Verdiente Bruttobeiträge	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.546.342	12.821.768
- davon Unfallversicherung	665.503	707.896
- davon Krankenversicherung	11.880.838	12.113.872
Haftpflichtversicherung	52.309	56.644
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.079.638	18.048.749
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.123.989	7.123.633
Feuer- und Sachversicherung	57.500	61.621
- davon Verbundene Hausratversicherung	53.979	57.325
- davon sonstige Sachversicherung	3.521	4.296
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	27.859.778	38.112.414

Verdiente Nettobeiträge	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.512.334	12.785.756
- davon Unfallversicherung	633.554	673.998
- davon Krankenversicherung	11.878.779	12.111.758
Haftpflichtversicherung	49.796	53.928
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	409.086	156.784
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.095.281	7.095.633
Feuer- und Sachversicherung	57.500	61.621
- davon Verbundene Hausratversicherung	53.979	57.325
- davon sonstige Sachversicherung	3.521	4.296
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	17.123.997	20.153.722

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7.730.476	7.905.166
- davon Unfallversicherung	100.782	128.335
- davon Krankenversicherung	7.629.694	7.776.831
Haftpflichtversicherung	7.918	16.931
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.125.143	17.172.201
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.657.308	8.026.586
Feuer- und Sachversicherung	13.262	26.333
- davon Verbundene Hausratversicherung	14.248	27.161
- davon sonstige Sachversicherung	-986	-828
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	20.534.106	33.147.217

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 6,9 (5,1) Mio. €, davon resultieren 6,4 Mio. € aus den Kraftfahrtversicherungen und 0,5 Mio. € aus Unfall- und Krankenversicherungen.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	739.933	862.390
- davon Unfallversicherung	18.362	22.651
- davon Krankenversicherung	721.571	839.739
Haftpflichtversicherung	211	360
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	918.985	2.374.584
sonstige Kraftfahrtversicherungen	340.959	928.329
Feuer- und Sachversicherung	223	400
- davon Verbundene Hausratversicherung	214	367
- davon sonstige Sachversicherung	9	33
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.000.312	4.166.063
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	375.287	1.655.105
Verwaltungsaufwendungen -brutto-	1.625.025	2.510.958

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2023 €	2022 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4.042.681	4.018.371
- davon Unfallversicherung	514.610	522.612
- davon Krankenversicherung	3.528.071	3.495.759
Haftpflichtversicherung	41.667	36.636
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-591.799	-1.462.518
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-758.586	-1.812.462
Feuer- und Sachversicherung	42.691	33.708
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	37.999	28.183
- davon sonstige Sachversicherung	4.692	5.525
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.776.654	813.735

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2023 €	2022 €
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	141.244	150.128
Krankheitskostenteilversicherung	371.294	391.534
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	630.177	655.318
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.142.715	1.196.980

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2023 €	2022 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-33.452	-35.441
- davon Unfallversicherung	-31.949	-33.897
- davon Krankenversicherung	-1.503	-1.543
Haftpflichtversicherung	-2.513	-2.716
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.113.308	-588.391
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-28.708	-28.000
Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft	-4.177.981	-654.548
für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	-784	-867
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.178.765	-655.415

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,1 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Bei den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten, die aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen resultieren.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2023	2022
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	83.801	86.691
- davon Unfallversicherung	3.539	3.817
- davon Krankenversicherung	80.262	82.874
Haftpflichtversicherung	1.178	1.258
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33.463	61.909
sonstige Kraftfahrtversicherungen	25.001	45.354
Feuer- und Sachversicherung	994	1.063
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	886	945
- davon sonstige Sachversicherung	108	118
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	144.437	196.275

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten ¹	2023	2022
Krankenhaustagegeldversicherung	1.423	1.500
Krankheitskostenteilversicherung	2.731	2.850
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.514	1.625
Insgesamt	5.437	5.728

¹ Mehrfachzählungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2023 gesamtschuldnerische Haftungen von 336 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 784 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 57.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 €	2022 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.553.154	3.733.030
2. Löhne und Gehälter	-	-
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
5. Aufwendungen insgesamt	1.553.154	3.733.030

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2023 sind unserer Gesellschaft keine Aufwendungen für Vorstandsbezüge oder für ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland traten diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft.

Eine etwaige Steuerbelastung nach diesem Gesetz träfe ab dem Geschäftsjahr 2024 allein die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München. Sofern solche etwaigen Mehrbelastungen von dieser in Zukunft umgelegt würden, wäre die Auswirkung auf die Gesellschaft allenfalls marginal.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG

Dr. Ute Apel (bis 11. Oktober 2023)

stellv. Vorsitzende

Leiterin International Business Development, Commercial Business, ERGO Versicherung

Anja Berner (ab 12. Oktober 2023)

stellv. Vorsitzende (ab 20. Oktober 2023)

Leiterin Global Health & Travel der ERGO Group AG

Rolf Mertens

Leiter Advanced Analytics der ERGO Group AG

Vorstand

Torsten Haase

Vorsitzender

Aufsichtsbehörden und Verbände

Recht

Datenschutz

Kommunikation

Kundenservice

Governance

Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Aktuarial Pricing, seit 01.01.2024

Dr. Tobias Hofmann, bis 31.12.2023

Personal

Produktmanagement

Informationstechnologie

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Christine Voß

Rechnungslegung und Controlling

Investment & ALM, seit 01.01.2024

Beteiligungen, seit 01.01.2024

Credit- und Cashmanagement

Steuern

Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragte), seit 01.01.2024

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahresergebnis ¹ in €
Inland				
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,18		658.836.612	11.728.411

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2023 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 20. Februar 2024

Der Vorstand



Torsten Haase



Christine Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung bestimmter nicht notierter Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht notierte Kapitalanlagen, die vor allem Namensschuldverschreibungen betreffen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie entweder mit ihren Nominalwerten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bewertung dieser Kapitalanlagen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Ferner übt der Vorstand der Gesellschaft Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sowohl bei notierten als auch nicht notierten Kapitalanlagen aus, soweit sie wie Anlagevermögen bewertet werden. Dies betrifft neben den Namensschuldverschreibungen auch im Wesentlichen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die vom Vorstand der Gesellschaft nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht ein Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Daraus und unsicheren volkswirtschaftlichen Gesamtlage und der Ermessensspielräume bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung resultiert das Risiko, dass eine bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht erkannt und eine notwendige Abschreibung nicht oder nicht in vollem Umfang erfasst wird.

Da die genannten Kapitalanlagen zudem einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand ausmachen und daraus ein Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen sowie zur Identifikation voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen befasst. Dabei haben wir die in den Prozessen identifizierten Kontrollen getestet.
- Wir haben die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen angewandten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen.
- Wir haben eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung unabhängig bestimmter bewertungsrelevanter Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe an Namensschuldverschreibungen durchgeführt. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.
- Des Weiteren haben wir die vom Vorstand der Gesellschaft definierten Kriterien zur Identifizierung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung darauf beurteilt, ob sie im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW sind.
- Für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit stillen Lasten haben wir die Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft zur Dauerhaftigkeit von Wertminderungen nachvollzogen und unter Berücksichtigung der festgelegten Kriterien gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen der Vorjahre (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlos-

senen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung ange-
setzt wird, gewürdigt.

- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden

sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellung "nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick" im Geschäftsbericht 2023,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handels-

rechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von

dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach

und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 12. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter Altegör

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen des Krieges Russlands mit der Ukraine sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der mit dem vorgenannten Krieg verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Wir danken dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied, Frau Dr. Ute Apel, für ihre Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 20. März 2024

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Anja Berner
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de

